

**Муниципальный этап всероссийской олимпиады школьников
по немецкому языку, 2021-2022 учебный год (9-11 класс)**

HÖRVERSTEHEN

Hören Sie sich bitte das Interview an. Sie hören es zweimal. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an:

A=richtig

B=falsch

C=in der Sendung nicht vorgekommen

		A (richtig)	B (falsch)	C (in der Sendung nicht vorgekom men)
1	Das Bildungssystem wurde nicht richtig eingeschätzt, weil die richtigen Instrumente fehlten.			
2	Die Ministerin sieht die Hauptursache für die derzeitige Misere darin, dass es zu viele Vorschriften gibt.			
3	Die Ministerin hält es für besonders wichtig, dass die Öffentlichkeit informiert wird, wer wofür zuständig ist.			
4	Die finanziellen Mittel müssen vor allem eingesetzt werden für die Entwicklung neuer Motoren.			
5	Jeder vierte bis fünfte Jugendliche in Deutschland findet einen guten Ausbildungsplatz.			
6	Für Studenten gibt es zur Finanzierung des Studiengeldes verschiedene Arbeitsangebote für die Semesterferien.			
7	Die Ministerin glaubt, dass die Gesellschaft zu wenig Interesse für die Schulen hat.			
8	Sehr wichtig für die Bildung sind mehr Kindergartenplätze.			
9	Die Ministerin will vor allem Geld für die frühkindliche Bildung investieren.			
10	An der Umsetzung der Grundlagenforschung muss im wissenschaftlichen Bereich besonders gearbeitet werden.			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

LESEVERSTEHEN, I. TEIL: *Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauffolgenden Aufgaben:*

Söhne bekommen mehr Spielzeug

Im Kinderzimmer hat die Gleichberechtigung noch nicht Einzug gehalten. In punkto Spielsachen haben die Jungen deutlich die Nase vorn: Söhne bekommen wesentlich mehr Spielsachen von ihren Eltern geschenkt als Töchter. In den Kinderzimmern der männlichen Nachkommen stapeln sich nicht nur mengenmäßig mehr Spielsachen als bei gleichaltrigen Mädchen, sie kosten auch deutlich mehr.

„Etwa 56 Prozent aller Spielsachen werden an Jungen verschenkt“, sagt Werner Lenzner vom Institut Intellect Marktforschung Eurotoys in Nürnberg, das für die Studie 5500 Haushalte befragte. Die Töchter hätten zwar im Jahr 1999 aufgeholt, die Kluft sei aber seit Jahrzehnten sehr ausgeprägt. Bei den Spielsachen-Einkäufen ist der Unterschied noch deutlicher: Eltern investieren 61 Prozent ihrer Spielwaren-Ausgaben für ihre Söhne und nur 39 Prozent für ihre Töchter. Bei durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben von 115 € jährlich bekommen Mädchen damit rund 15 € weniger als Buben.

Als wichtigster Grund für die „Benachteiligung“ des weiblichen Geschlechts gilt die Aufteilung des Marktes in Jungen- und Mädchenspielzeug. „Spielzeug für Jungen ist teurer, weil es sich dabei 30 meist um technisches oder elektronisches Spielzeug handelt“, sagt der Geschäftsführer der Fachhandels-Verbundgruppe Idee+Spiel, Otto Umbach. Etwa 51 € koste das teuerste Barbie-Set mit Pferdeanhänger, eine Ritterburg für gleichaltrige Jungs dagegen 117 €.

„Im Spielzeugmarkt wird auch heute noch an der klassischen Rollenverteilung festgehalten“, bilanziert die Studie. Wie schon ihre Väter bekommen auch die Söhne Modelleisenbahnen, Autos, Baukästen und Carrera-Bahnen geschenkt. Mädchen werden mit Puppen, Plüschtieren, Brettspielen und Malfarben ausgerüstet. Dieser Unterschied macht sich ab dem Alter von drei Jahren bemerkbar. „Kinder sprechen geschlechtsspezifisch auf Spielzeug an“, erklärt Psychologe Wolfgang Roth von der Pädagogischen Hochschule in Freiburg diese Entwicklung. Das liege an den unterschiedlichen genetischen Anlagen. Mädchen hätten etwa ein viel größeres Sprachbedürfnis, weil ihr Sprachzentrum im Gehirn doppelt so groß sei wie das von Jungen. „Mädchen wollen kommunizieren, und das geht mit Puppen und Plüschtieren am besten.“ Buben wollten stark sein und ihre Kräfte messen, weswegen sie aggressives und schnelles Spielzeug bevorzugten.

Außerdem verlangten Jungen schon von klein auf mehr Aufmerksamkeit von der Mutter, was sich später in größeren Spielsachengeschenken zeige. „Mädchen sind genügsamer und kreativer, sie brauchen einfach weniger Spielsachen“, meint der Spiel-Psychologe. Nach Ansicht der Experten berücksichtigen Eltern bei der Kaufentscheidung die Wünsche ihrer Kinder. „Eltern kaufen nichts, was ihre Kinder nicht wollen“, sagt Roth. „Es wäre auch falsch, dem Kind nicht sein Wunsch-Spielzeug zu geben, denn dann wird der Wunsch zum Drama.“

Dennoch gäben Eltern - häufig unbewusst - Rollenmuster weiter, meint Pädagoge Jürgen Fritz von der Fachhochschule Köln. „Wir erleben im Kinderzimmer die kulturellen Muster des 19. Jahrhunderts.“ Vor allem Mütter seien Bewahrerinnen der Tradition. Laut der Studie sind in den Familien Mütter zu 70 Prozent für den Spielwarenkauf zuständig.

Einig sind sich Psychologen und Pädagogen darin, dass Spielzeug nur geringen Einfluss auf die spätere Entwicklung der Kinder hat. „Es ist falsch zu sagen, ein Mädchen, das mit Puppen spielt, so wird später eine gute Mutter“, sagt Fritz. Das Fernsehen und das soziale Umfeld wie Eltern und Freunde würden den Charakter viel stärker prägen. „Es gibt keine Kausalitäten, dass das richtige Spielzeug ein „richtiges“ Kind hervorbringt. Deshalb wird die geschlechtsspezifische Rollenverteilung bei Spielsachen häufig überbewertet.“

nach: Kölner Stadtanzeiger Nr. 26 vom 31.01.2001, S. 31, Verlag M. Dumont Schauberg, Köln

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Kreuzen Sie die richtige Variante an:

1. **Auf welcher Grundlage wurde die Studie durchgeführt?**
 - A. Der Markt für Spielsachen wurde jahrelang beobachtet.
 - B. Die Einkäufer von Spielzeuggeschäften wurden befragt.
 - C. Mehrere tausend Familien wurden befragt.
2. **Welches Ergebnis erbrachte die Studie?**
 - A. Der Unterschied zwischen dem Spielzeugkauf für Jungen und Mädchen nimmt zu.
 - B. Die Aufwendungen für Kinderspielzeug sind um 61 Prozent gestiegen.
 - C. Für das Spielzeug von Jungen wird mehr aufgewendet als für das von Mädchen.
3. **Was ist die Hauptursache für die unterschiedliche Behandlung?**
 - A. Mädchen äußern weniger Spielzeugwünsche als Jungen.
 - B. Mädchenspielzeug ist teuer, deshalb wird weniger gekauft.
 - C. Typische Spielsachen für Mädchen sind günstiger als Jungenspielzeug.
4. **Welche Schlussfolgerung wurde aus der Studie gezogen?**
 - A. Die verschenkten Spielzeuge entsprechen den traditionellen Geschlechterrollen.
 - B. Eltern geben sich bei der Auswahl von Jungenspielzeug mehr Mühe.
 - C. Söhne äußern dieselben Spielzeugwünsche wie ehemals ihre Väter.
5. **Warum sind Puppen als Spielzeug für Mädchen geeignet?**
 - A. Weil Puppen die emotionale Entwicklung von Mädchen fördern.
 - B. Weil Mädchen kommunizieren wollen, und das geht mit Puppen am besten.
 - C. Weil sie der traditionellen Frauenrolle entsprechen.
6. **Welche Verhaltensunterschiede zeigen Jungen und Mädchen?**
 - A. Jungen fordern mehr mütterliche Zuwendung als Mädchen.
 - B. Jungen sind von klein auf selbstständiger als Mädchen.
 - C. Jungen zeigen mehr Aufmerksamkeit gegenüber der Mutter.
7. **Welchen Einfluss haben Kinder auf die Auswahl von Spielzeug?**
 - A. Eltern denken beim Spielzeugkauf eher an die eigene Kindheit.
 - B. Eltern kaufen meist nichts, wenn Kinder zu sehr drängen.
 - C. Kinder bestimmen maßgeblich mit, was gekauft wird.
8. **Inwiefern sind es laut der Studie gerade Mütter, die klassische Rollenmuster weiter geben?**
 - A. Weil die meisten Mütter sich mit traditionellen Rollen identifizieren.
 - B. Weil Mütter häufiger und länger mit ihren Kindern spielen als Väter.
 - C. Weil überwiegend die Mütter Spielzeug für die Kinder aussuchen.
9. **Welche Bedeutung hat Spielzeug auf die Entwicklung von Kindern?**
 - A. Spielzeug hat Auswirkungen auf die Entwicklung des Sozialverhaltens.
 - B. Spielzeug prägt in erheblichem Maße den Charakter eines Kindes.
 - C. Spielzeug wirkt sich kaum auf das spätere Verhalten eines Kindes aus.
10. **Wie wird die festgestellte Rollenverteilung bei Spielzeug abschließend beurteilt?**
 - A. Der Einfluss des Spielzeugs auf die Ausbildung von Rollenmustern ist eindeutig.
 - B. Ihr wird nach Ansicht der Wissenschaftler ein viel zu hoher Stellenwert beigemessen.
 - C. Ihr wird nach Ansicht der Wissenschaftler nicht genug Beachtung geschenkt.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

LESEVERSTEHEN, II. TEIL:

Sie interessieren sich für ein Fortbildungsseminar zum Thema „Schlüsselqualifikationen“. Verschaffen Sie sich schnell einen Überblick über die vier Angebote. Zu welcher Anzeige (A, B, C, D) passen die Aussagen 1-10? Auf eine Anzeige können mehrere Aussagen zutreffen, aber es gibt nur eine richtige Lösung für jede Aussage.

	Aussage	Text
1	In diesem Seminar wird vor allem anhand von Gruppenübungen gearbeitet.	
2	Im Seminar werden persönliche Berufsziele durch eine individuelle Fähigkeitsanalyse bestimmt.	
3	Die Teilnehmer-Zahl ist begrenzt, um eine individuelle Beratung zu ermöglichen.	
4	Thema des Seminars ist unter anderem der effektive Einsatz von Körpersprache.	
5	Realitätsnähe Szenen werden simuliert und aufgenommen.	
6	Der Fokus des Seminars liegt auf Lösungsstrategien in schwierigen Situationen.	
7	Ziel in diesem Seminar ist es, die Persönlichkeit durch die Artikulation zu stärken.	
8	Das Seminar muss vor Veranstaltungsbeginn bezahlt werden.	
9	Nach dem Seminar kann man sich persönlich mit dem Seminartrainer treffen.	
10	In diesem Seminar lernt man Inhalte adressatenorientiert vermitteln.	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Text A

Training für mehr Selbstsicherheit und Ausstrahlung

Sprechen ist das zentrale Medium der menschlichen Kommunikation.

Stimme, Tonlage und Art des Sprechens bestimmen sehr wesentlich den Auftritt und die Wirkung eines jeden Menschen. Dennoch wird auf das so wichtige Wie des Sprechens meist viel weniger geachtet als auf das Was, d. h. den Sprachinhalt. Aber eine klare Sprache ist die Basis jeder wirkungsvollen Botschaft und Verständigung - bei der beruflichen Kooperation, bei Diskussionen und Vortragen ebenso wie bei persönlichen Kontakten und Absprachen.

Der Kurs „Training für mehr Selbstsicherheit und Ausstrahlung“ bietet Anregungen und Übungen zur Verbesserung der Stimme, Atmung und Aussprache.

Mit weniger Anspannung oder Nervosität und mehr sprachlicher Sicherheit erleichtern Sie sich nicht nur jeden Auftritt, sondern machen auch einen besseren Eindruck.

Inhalte

- Gehörschulung und Sprachbewusstsein
- richtige Atmung und Sprachmodulierung
- Sprachpflege, Sprechgeschwindigkeit
- bessere Aussprache im Gespräch, am Telefon, bei Vortragen

Methoden

- Kurzvorträge zum theoretischen Verständnis
- praktische Demonstrationen
- persönliche Rückmeldung und Anleitung
- Gruppenübungen, Feedback und Umsetzungshilfen

Text B

Coaching im Beruf

Coaching bedeutet Beratung und Begleitung in herausfordernden beruflichen Situationen. Dies kann die persönliche Berufsfindung und die Begleitung zum richtigen Job sein oder die Unterstützung bei der beruflichen Veränderung. Schwerpunkt des Seminars ist die Förderung und Verbesserung der beruflichen Kompetenzen und Leistungsfähigkeit im bestehenden Job oder die Bearbeitung schwieriger Problem- und Entscheidungssituationen.

Das Seminar richtet sich an Personen, die den häufig schwierigen Hindernislauf von Veränderung und Weiterentwicklung mit externer Unterstützung bewusst gestalten und in die Praxis umsetzen wollen.

Individuelles und begleitendes Coaching

Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, innerhalb der Gruppe ein Coaching in Anspruch zu nehmen, um mit dem Trainer sein eigenes Thema zu bearbeiten. Im Spiegel der Kleingruppe können die Ergebnisse zusätzlich reflektiert und auf ihre Realisierbarkeit überprüft werden. Es können nur maximal 7 Personen teilnehmen, um jedem ein persönliches Gespräch mit dem Seminarleiter zu ermöglichen. Vertraulichkeit ist selbstverständlich und wird mit allen Teilnehmern bei Seminarbeginn vereinbart.

Es gibt das Angebot, sich im Anschluss an das Seminar vom Coach zwei Monate weiter begleiten zu lassen, auf Wunsch kann man auch ein persönliches Gespräch mit dem Coach in Düsseldorf buchen (Zusatzkosten 110 EUR).

Text C

Der Weg zum Erfolg führt über die eigenen Stärken!

Wer seine persönlichen Stärken und Kompetenzmerkmale genau kennt und einsetzen kann, hat die besten Chancen, eine befriedigende Arbeit mit beruflichem Erfolg zu verbinden. Dieses Seminar hilft, Ihre wichtigsten Ressourcen, Fähigkeiten und persönlichen Kraftquellen herauszuarbeiten und daraus berufliche Ziele und Erfolg versprechende Tätigkeitsfelder abzuleiten.

Die Konkretisierung beruflicher Ziele im Einklang mit den eigenen Stärken und Wünschen kann bei der Jobsuche oder im Rahmen der Karriereplanung einen klaren Weg weisen. Das Seminar kombiniert Bausteine aktueller berufsberatender Diagnostik mit ressourcenorientierten psychologischen Ansätzen. Die Bestandsaufnahme der Fähigkeiten, Kompetenzen und Stärken soll das individuelle Potenzial deutlich machen und gleichzeitig eine berufsstrategische Motivation aufbauen. Daran anknüpfend werden Methoden für Selbstmanagement bei Umsetzung der beruflichen Ziele vorgestellt und die nächsten Arbeitsschritte geplant.

Inhalte

- Einführung und Bestandsaufnahme - Gezielte Stärkenanalyse - Kontakt- und Netzwerkanalyse
- Motivatoren- und Stärkenprofil - Entfaltungsmöglichkeiten, Tätigkeitsvisionen - Zielplanung und Umsetzungsstrategien durch Selbstmanagement

Arbeitsweisen

- Einzel- und Gruppenarbeit - Kreativtechniken, unter anderem Mind Map - Präsentation und Feedback

Coachingbegleitung nach Beendigung des Seminars

Jeder Teilnehmer kann sich im Anschluss an das Seminar bei der beruflichen Entwicklung von der Seminarleiterin als Coach per Telefon, Fax oder E-Mail weiter begleiten lassen. Dieses Coaching kann mit der Seminaranmeldung oder auch am Ende des Seminars gegen eine Zusatzgebühr gebucht werden und gilt für den Zeitraum von zwei Monaten.

Schriftliche Anmeldung bitte bis spätestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die Rechnung für das Seminar. Die endgültige Teilnahmebestätigung mit Wegbeschreibung erfolgt nach Zahlungseingang etwa eine Woche vor Veranstaltungsbeginn.

Text D

Rhetorik und persönliche Profilentwicklung

Nur wer selbstsicher reden und auftreten kann, stellt sich und seine Sache angemessen dar. Im Rahmen von Informations- oder Bewerbungsgesprächen, Kooperationskontakten oder Präsentationen ist es nötig, dass Sie Ihre Kompetenz deutlich machen und sich von Ihrer besten Seite zeigen. Denn die Person ist die Botschaft. Wodurch Sie Kompetenz ausstrahlen, welche Elemente neben der Sprache noch dazugehören, damit Sie authentisch und überzeugend wirken, ist Inhalt des Seminars. Wir werden uns damit beschäftigen, wie wichtig der Aufbau eines Sympathiefeldes ist und was Sie dafür tun können. Anhand von Situationen aus Ihrer Praxis, die wir auf Video aufzeichnen, werden wir unser Verhalten bewerten und Änderungen trainieren und reflektieren.

Inhalte

- Kurzreden und Statements gestalten
- Kompetenz ausstrahlende Sprache
- non-verbale Signale und positive Ausstrahlung
- Inhalte adressatenorientiert vermitteln

Arbeitsweisen

- Theorievermittlung durch Kurzreferate
- Trainings zu konkreten Situationen aus dem Alltag der Teilnehmenden
- Kreativitäts- und Entspannungsübungen
- Videoaufnahmen mit Feedback

LEXIKALISCH-GRAMMATISCHE AUFGABE

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-10 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Vier Wörter bleiben übrig!

Ästhetischer Anspruch statt Zirkusklišees

Mit elf Jahren jonglierte Hagen Büchner zum ersten Mal — eine Leidenschaft, die ihn bis heute nicht losgelassen hat. Heute ist er 31 Jahre alt und führt als Jonglagelehrer an der Mainzer Schule für Clowns Neulinge in seine Kunst ein.

Ein muskelbepackter Schönling, **(A)**... in einem Wahnsinnstempo Keulen oder Hartgummikugeln durch die Luft wirbelt und **(B)** ... an schließend in Heldenpose feiern lässt. So **(1)** ... oft die Öffentlichkeit einen typischen Jongleur Hagen Büchner hält je doch von diesem durch Zirkus- und Varieteartisten **(2)** ... Klischeebild nichts. Der 31-jährige Profi studierte **(C)**... der staatlichen Schule für Darstellende Kunst in Berlin Jonglage, Akrobatik, Schauspiel und Tanz und **(3)** ... eine Darbietung, die **(4)** ... der gängigen Trickmuster seinen Anspruch unterstrich, Jonglage **(D)** ... „ästhetische Kunstform“ **(5)**

(E) ... kombinierte Büchner das „Numbers Juggling“ - also das Jonglieren möglichst vieler Gegenstände — mit Objektmanipulationen. **(6)** ... versteht man zum Beispiel das Balancieren einer Jonglierkugel auf der Stirn. „Generell“, erzählt Büchner, „ist das Jonglieren **(F)**... runden Gegenständen einfacher **(G)** ... mit Keulen, da man nicht zusätzlich die Drehung der Keulen einkalkulieren muss.“ **(7)** ... ist auch sein Leistungsstand: Keulen kann er bis zu fünf gleichzeitig in der Luft halten, Kugeln sieben.

Mit dem Jonglieren begonnen hat Büchner bereits mit elf Jahren in einem Kinderzirkus. An der Artistenschule hat er dann sechs Tage in der Woche trainiert. „In dieser Zeit habe ich **(H)**... wohl eine Million Mal nach einem runtergefallenen Ball gebückt“, schätzt Büchner lächelnd. Und fügt **(I)** , dass man allein für das Einstudieren eines schwierigen Tricks, wie etwa das Jonglieren von fünf Keulen hinter dem Rücken, jahrelanges Training einplanen müsse. Wer es da nicht mit dem Philosophen Peter Sloterdijk halte und jedes Scheitern als Anlass zu neuen Versuchen **(8)** ... , stoße schnell an seine Grenzen.

Bei Neueinsteigern, beruhigt Büchner, stellten sich erste Erfolgserlebnisse freilich wesentlich **(9)** ... ein. „Aber“, so betont er, „auch Anfänger müssen sich **(10)** ... einstellen, dass nicht von **(J)**... an alles klappt und deshalb Durchhaltevermögen beweisen.“

- | | |
|--------------------|---------------------|
| 1. abseits | 8. betrachten |
| 2. anlässlich | 9. dabei |
| 3. ausüben | 10. darauf |
| 4. darunter | 11. dazu |
| 5. dementsprechend | 12. entwickeln |
| 6. erfahrungsgemäß | 13. prägen |
| 7. schnell | 14. sich vorstellen |

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-J je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

Wichtig! Jede der Lücken 1-10 und A-J soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

LANDESKUNDE

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Ernst Theodor Amadeus Hoffmann wurde am 24. Januar 1776 in ... geboren.

- A. Königsberg B. Berlin C. München

2. Ernst Theodor Amadeus Hoffmann begann ... das Studium der Rechte an der Albertus-Universität Königsberg.

- A. 1786 B. 1792 C. 1795

3. Von 1810 an war E. T. A. Hoffmann beim ... als Direktionshilfe, Dramaturg und Dekorationsmaler beschäftigt.

- A. Berliner Theater B. Bamberger Theater C. Leipziger Theater

4. Die Gedenktafel am E. T. A. Hoffmann-Haus, Schillerplatz 26 in Bamberg, Hoffmanns zweiter Bamberger Wohnung, wurde im Jahre ... angebracht.

- A. 1908 B. 1890 C. 1980

5. Ein Kunstmärchen von E. T. A. Hoffmann aus dem Jahre 1819 ist

- A. „Die Abenteuer der Sylvester-Nacht“ B. „Prinzessin Brambilla“ C. „Klein Zaches genannt Zinnober“

6. F.M. Dostojewski wurde am ... in Moskau geboren.

- A. 12. Dezember 1822 B. 11. November 1821 C. 12. Februar 1824

7. In keinem Land außerhalb Russlands lebte der Schriftsteller F.M. Dostojewski so lange wie in Deutschland. Von 1869 bis 1871 lebte er in

- A. Dresden B. Leipzig C. Baden-Baden

8. Der Roman „Die Dämonen“ und der Roman „Der ewige Gatte“ wurden von F.M. Dostojewski in ... geschrieben.

- A. Wiesbaden B. Homburg C. Dresden

9. 1865 fuhr F.M. Dostojewski nach Wiesbaden, wo er seiner Spielsucht verfiel. Über diese bitteren Erfahrungen schreibt er in seinem Roman

- A. „Der Idiot“ B. „Die Dämonen“ C. „Der Spieler“

10. Von 1861 bis 1864 war F.M. Dostojewski zusammen mit seinem älteren Bruder ein erfolgreicher Herausgeber der Zeitschrift

- A. „Die Welt“ B. „Die Zeit“ C. „Das Jahr“

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

SCHREIBEN

Lesen Sie Anfang und Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie einen Mittelteil (mindestens 200 Wörter). Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Heute hatte ich einen seltsamen Morgen. Ich hatte einen wichtigen Geschäftstermin am frühen Morgen, ging also ins Bad, um mich fein zu machen und dann kam kein Wasser aus der Leitung!

Ohne zu duschen bin ich zu dem Kunden gefahren, zum Glück konnte ich mir die Zähne mit Mineralwasser putzen!

... Mittelteil...

Schon am Abend saß ich in meiner gemütlichen Küche und überlegte mir, dass ich ein glücklicher Mann bin.